

Naturschützer und Straßenmeisterei sichern rund um Schwaz den Weg zu Laichplätzen

# Zäune bewahren Frösche

**Damit die Reise zum Liebespiel nicht vorzeitig mit dem Tod auf der Straße endet, sind einfache Zäune und Kübel ein wirksamer Schutz.**

TERFENS (efs). Zu Tausenden folgen Frösche und Kröten jetzt ihrem Instinkt, verlassen die sicheren Winterquartiere im Wald und wandern nächstens zu ihren Laichplätzen an Teichen, Gießen und Feuchtbioto-

pen. „90 Prozent ziehen in der ersten wärmeren Regen- nacht los“, weiß Ing. Reinhard Hölzl von der Interessengemeinschaft zum Schutz von Biotopen (ISB). Zuerst ziehen Erdkröten, dann Wasser- und Grasfrösche los, sobald die Frühjahrstemperaturen auf sechs bis sieben Grad Celsius klettern. „Das Massaker auf der Straße muß nicht sein.“ Deshalb arbeiten die Naturschützer im Großraum

Schwaz und Straßenmeisterei zusammen.

In den letzten Tagen installierten die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Schutzzäune entlang der wichtigsten Wanderrouten: So etwa zwischen Vomperbach und Terfens, wo die Tiere ihre Laichplätze in der Weißlahn aufsuchen; oder an der Rotholzer Landesstraße zwischen Schwaz und Buch.

Die Schutzmaßnahmen

sind einfach, aber wirksam: Die Tiere wandern entlang der Zäune und fallen schließlich in Kübel, die im Boden versenkt sind. Wochentags sammelt die Straßenmeisterei Frösche und Kröten ein, an Wochenenden übernehmen die Naturschützer von ISB in Schwaz und „Tigel“ in Terfens diese Aufgabe. Die Zäune, die das Land zahlt, sind zudem eine Maßnahme zur Verkehrssicherheit.

Tiroler Tageszeitung

vom 27.3.1996

Z1 01/231



SCHUTZZÄUNE UND FANGKÜBEL retten auch heuer im Großraum Schwaz wieder das Leben Tausender Frösche und Kröten. TT-Foto: Schwaiger